

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 11 (1918)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Juwelenschmuck in der Natur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

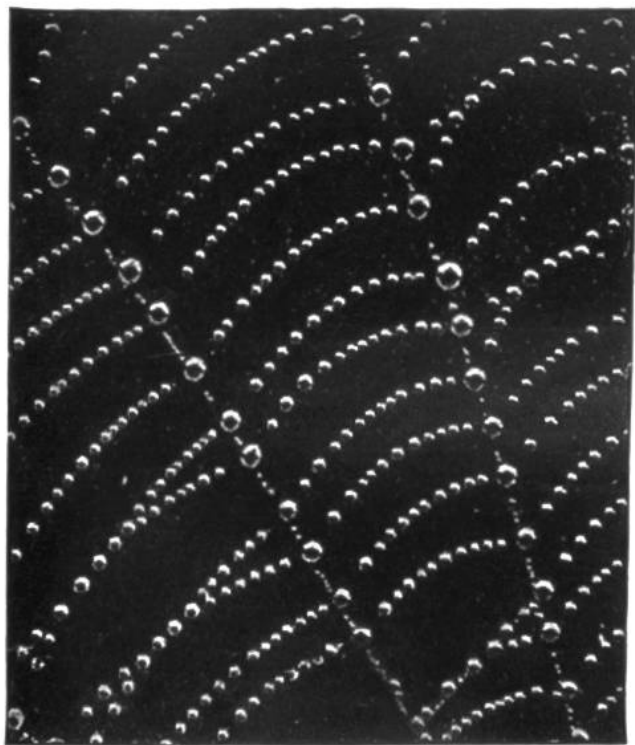
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JUWELENSCHMUCK IN DER NATUR.

Treten wir an einem nebeligen Herbstmorgen ins Freie, so finden wir Zweige, Blumen und Gräser mit unzählbaren,



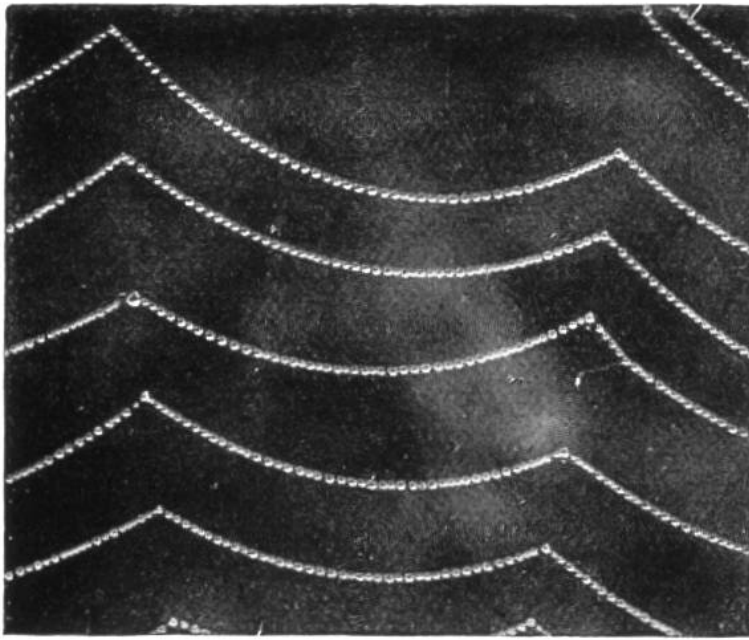
Ein Spinnennetz ohne Tautropfen.



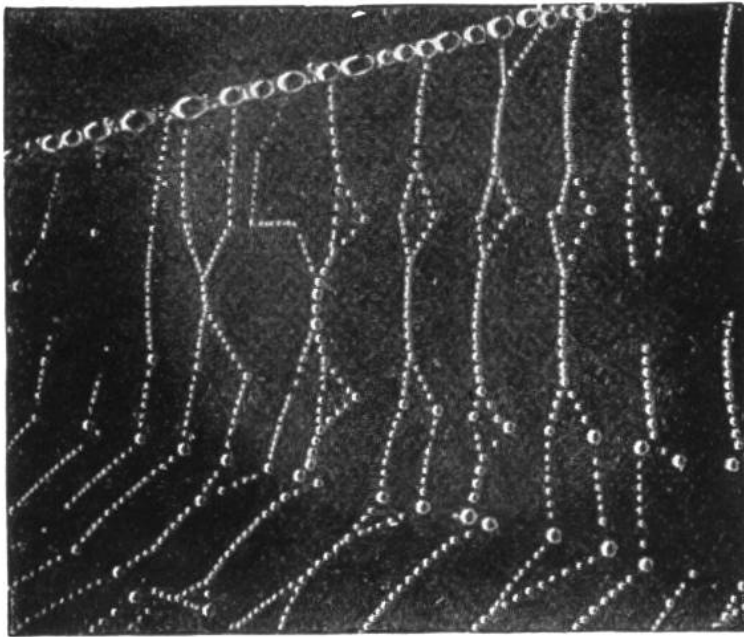
Teil eines Spinnennetzes mit starkem Morgentau behangen.

leuchtenden Tautropfen übersät. Je feiner die Gegenstände, um so interessanter sind auch die Formen der Tautropfen, welche sie einrahmen. Am herrlichsten zeigen sich aber zweifellos die Spinnennetze. Aber-tausend gleichartiger Kügelchen prangen dort an fast unsichtbaren Fädchen. Es sind wirkliche, glänzende Perlenschnüre, wie sie keine menschliche Kunst anzufer-

tigen imstande wäre. Die wunderbaren Verknüpfungen des feinsten Gewebes lassen sich deutlich erkennen. Verblüffend ist auch die Stärke und Festigkeit dieser Fäden, die das Gewicht des Taues natürlich aufs äusserste spannt. Es war diese grosse Tragfähigkeit, die den Engländer Brown auf die Idee brachte, Drahtseilbrücken zu bauen. Unsere Bilder zeigen einige gelungene Naturaufnahmen der glitzernden Perlenschnüre. Selbst ein trockener Alltagsmensch wird vor so einem kleinen Wunder erstaunt stehen bleiben. Es gibt noch



Perlschnüre aus Tautropfen.



Anordnung von Gewebe und Tautropfen, die an kunstvollen Juwelenschmuck erinnern.

viele solche Naturerscheinungen, welche jeder selbst entdecken kann, wenn er nur mit offenen Augen und wahrem Forschungsdrange durch die Welt geht. Die

Spinne selbst ist wenig erfreut über den ihr ins Netz gefallen Perlen-schmuck; sie ist voller Aufregung über die Wassernot und befürchtet, dass ihr Gewebe unter der Last zerreisse. Die Fäden, die sie in schlauer Berechnung so unsichtbar gesponnen, glänzen zudem so sehr im Sonnenlichte, dass sie den schlaun Jäger auf dem Anstand verraten, und auch das dümmste Mückchen die drohende Gefahr erkennt und vermeidet.

Die Eingeborenen der zu den Philippinen gehörenden Insel Negros benutzen den noch tätigen Vulkan Canloon als Glas-schmelzofen. Einer Felsspalte des Berges entquillt nämlich ein flüssiger, der Hauptsache nach aus Vulkanglas bestehender Lavastrom, den die Leute in aus fettem Lehm hergestellte Formen hineinleiten und sich so ohne grosse Mühe Schalen, Flaschen und Kochtöpfe herstellen, die sich durch grosse Haltbarkeit auszeichnen.